



***DaLaQui** Gemeinden am Strom*

***Gemeindebrief für die Kirchengemeinden
Damnatz, Langendorf und Quickborn***

März bis Mai 2020

Spielort Kirche

von Jörg Prahler

Aktionen für Kinder in und um die Langendorfer Kirche

In der ersten Woche der Osterferien ist in der Langendorfer Kirche was los. Vom **Montag, dem 30. März, bis Freitag, dem 3. April, von 8 bis 13 Uhr** gibt es ein Angebot für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Herzlich willkommen sind Kinder aus den umliegenden Gemeinden und dem Landkreis.

Wir machen die Kirche zu einem großen Spielzimmer: Mit Kicker, Tischtennisplatte, Brettspielen und vielen kreativen Ideen. Dazu kommen besondere Angebote wie Bogenschießen, Kistenklettern oder eine Langendorf-Rallye.

Veranstaltet wird das verlässlich betreute Ferienprogramm von der Kirchengemeinde Langendorf mit TeamerInnen und in Kooperation mit Philipp Horstmann. Horstmann ist ein erfahrener Erlebnispädagoge und veranstaltet Klassenfahrten, Familienreisen und Wildniscamps. Auf der Seite www.feuer-sprung.de kann man davon einen Eindruck erhalten.

Für die Kinder fallen keine Kosten an. Wer will, kann eine Spende geben. Ihr Pausenbrot bringen alle selber mit.

Am **Freitag, dem 4. April**, soll zum Abschluss um **15 Uhr** ein Familiengottesdienst in der Langendorfer Kirche gefeiert werden.



Eltern können ihre Kinder für die ganze Zeit oder auch für einzelne Tage anmelden. Dann werden die Betreuung und die Aufsicht für die abgesprochene Zeit garantiert. Man kann aber auch einfach reinschnuppern.

Das ist noch wichtig: Diese Aktion und der Gottesdienst können nur stattfinden, wenn **mindestens zehn Kinder** die ganze Zeit daran teilnehmen. Sonst lohnt sich das Ganze nicht und macht auch keinen Spaß.

Deswegen machen wir am **Freitag, dem 20. März um 17 Uhr ein Vortreffen im Gemeindegemäuer hinten an der Langendorfer Kirche**. Es reicht, wenn die Kinder ihre Mama oder ihren Papa schicken. Schöner wäre es, wenn auch Kinder mit dabei sind.

Wer an dem Termin nicht kann, wer Fragen zu der Veranstaltung hat oder wer sich an der Gestaltung beteiligen möchte, kann sich gerne mit Philipp Horstmann in Verbindung setzen.
Tel.: 05865- 98 87 74 80.

Moin mitnanner!

Das Fasten ist eine alte Tradition in der christlichen Kirche. Die Fastenzeit fällt auf die sieben Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern. In dieser Zeit richte ich den Blick auf mich und mein Verhalten. Was der Nachbar oder die Nachbarin tut oder nicht tut, soll für diese Zeit mal egal sein. Denn es geht um mich.

Da fällt mir ein: Ich habe mich gar nicht bei meiner Freundin gemeldet. Dabei hatte ich ihr einen Anruf versprochen. Sie wollte mir endlich von ihrem neuen Job erzählen. Natürlich habe ich es wieder vermässelt. Ihr passiert das nicht. Asche auf mein Haupt!

Das mit der Asche ist nicht nur ein Sprichwort, sondern ein Brauch aus dem Mittelalter. Noch heute feiert die katholische Kirche diesen Brauch an Aschermittwoch. Es ist der Tag, mit dem die Fastenzeit beginnt. Allerdings wird die Asche nicht mehr auf den Kopf gestreut. Der Priester zeichnet stattdessen ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Es ist ein Zeichen der Buße. Ein Zeichen dafür, dass ich einen Fehler von mir bemerkt habe, der mir nun leid tut. Irgendetwas, dass ich verbockt habe. Dabei wollte ich mich wirklich gerne darum kümmern!

Mit der Asche auf der Stirn hat sich der Anruf aber noch nicht er-



Heike Sieberns (Foto: JP)

ledigt. Es ersetzt auch kein „Es tut mir leid! Ich hab's vergessen“. Das muss mir trotzdem über die Lippen kommen. Aber es ist ein erster Schritt: Ich gestehe mir ein, dass ich Mist gebaut habe. Nicht meine Freundin.

An Aschermittwoch geht der Blick auf meine Mitmenschen. Das geht auch ohne Asche. Für den Rest der Zeit geht der Blick direkt auf mich.

Einige nehmen sich vor, auf bestimmte Lebensmittel zu verzichten. Kein Fleisch, keinen Alkohol, nichts Süßes. Gewohnheiten werden hinterfragt. Brauche ich das wirklich ständig? Mir tut es gut, in der Fastenzeit auf etwas zu verzichten. Dieses Jahr werde ich alle tierischen Produkte fasten. Ich weiß jetzt schon, dass die Freude an Ostern groß sein wird. Endlich wieder Kuchen und ein Ei zum Frühstück!

Eure Vikarin *Heike Sieberns*
3

Ein Blick zurück auf die Konfirmandenfreizeit 2020 von Lynn Kröcher und Lena Striecks

Vom 22. bis zum 26. Januar waren wir zusammen mit den Konfis aus Lüchow und Plate auf Konfirmandenfreizeit in Schloss Mansfeld. Wir hatten alle sehr viel Spaß und es war eine schöne Zeit. Wir haben viel erlebt und auch viele neue Freunde gefunden.

Besonders schön fanden wir die Abendandachten, auch wenn es in der Kirche sehr kalt war. Wir konnten Kerzen anzünden und haben alle zusammen gesungen.

Eine der spannendsten Andachten war die von Anna Lena, einer Teamerin aus Lüchow. In der Andacht ging es um das Thema Social media. Da teilen alle immer nur die schönen Momente. Da, wo sie im Urlaub, auf Partys oder bei Freunden sind. Dabei sei das normale Leben eigentlich doch ganz anders. Und wenn man darüber nachdenkt, stimmt das meist sogar.



Die Konfis, TeamerInnen, Vikarin und PastorInnen in Schloss Mansfeld.
Foto: Elke Meinhardt (der Schatten)

Auch gut waren die Workshops, in denen es um die Themen Mobbing und Gewalt ging. Wir konnten uns ein Thema aussuchen, mit dem wir uns dann beschäftigt haben.

Am Ende haben wir dazu noch ein Rollenspiel gemacht und haben die Rolle einer Person aus dem Film übernommen.

Am Samstag hatten wir auch einen sehr interessanten Workshop. Wir sollten uns überlegen, was wir früher mal gemacht und später bereut haben. Oder wenn wir schon mal schlechte Gedanken gehabt haben. Oder bei welchen Sachen wir uns mies gefühlt haben. Jeder hat sich alleine hingesezt, alle waren ruhig und wir haben alle unsere Gedanken in Form eines Briefes an Gott aufgeschrieben.

Am Abend nach der Andacht hat dann jeder seinen Brief verbrannt.

Bei dem Workshop mit dem Thema Gewalt haben wir einen Film geguckt. Dann sollten wir uns überlegen, wie sich die Leute in dem Film wohl fühlen und was Gott wohl davon hält. Es war interessant, sich in die Lage von Leuten in Gewaltsituationen hineinzuversetzen.

Und dann war leider schon Sonntag. Nachdem wir unseren eigenen Gottesdienst mit Abendmahl gemacht haben, aßen wir nochmal alle zusammen Mittag. Danach sind wir nach fünf tollen, aber auch anstrengenden Tagen wieder nach Hause gefahren.

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Markus 13,37

Von Osterfeuern, Osterhasen und Oster-Ritten

von Kerstin Harms

Das Fest der Auferstehung Christi hat in der Christenheit einen Namen jüdischer und einen heidnischen Herkunft. Der ältere Name ist "Pascha" - nach dem jüdischen Passa-Fest genannt.

Der jüngere Name "Ostern" geht auf das germanische "Austro" zurück. Die immer wieder behauptete Ableitung dieses Namens von einer angelsächsischen Göttin des Frühlings "Eostre" ist nicht sicher. Vielleicht ist das altgermanische "Austro" auch von "Aust = Ost" abzuleiten.



Foto: Grey 59/ pixelio.de

Ursprünglich wurde Ostern übrigens an jedem Sonntag gefeiert als dem "Herrentag", dem Tag der Auferstehung Christi. Der Ausgangspunkt des heutigen Osterfestes, das ab dem zweiten Jahrhundert gefeiert wurde, ist aber das christliche Passa-Fest. Die hieraus erwachsene Osterfeier mit der Karwoche ist als Ursprung des Kirchenjahres anzusehen.

Der Termin für das Osterfest wurde nach langen und heftigen Auseinandersetzungen durch das Konzil von Nicäa im Jahre 325 festgelegt. Er ist der erste Sonntag nach dem Vollmond, der dem Frühlingsanfang folgt. Daraus ergibt sich, dass Ostern frühestens am 22. März, spätestens aber am 25. April gefeiert wird.

Mit dem Osterfest verbinden sich bis heute zahlreiche Bräuche, die zum Teil heidnischen Ursprungs sind. Das wird auch für die Osterfeuer angenommen, die auf germanische Frühlingsfeuer zurückgehen sollen. Entsprechendes schließt man aus einem Brief des Papstes Zacharias an Bonifatius aus dem Jahre 751.

Für eine feste Osterfeuer-Tradition gibt es erst seit dem 15. Jahrhundert Belege. Am geweihten Osterfeuer wurde auch die Osterkerze entzündet.

Was die Ostereier betrifft, so ist die kirchliche Weihe der Eier erstmals im 12. Jahrhundert belegt. Aus dem 17. Jahrhundert stammen die ersten Nachweise, dass man Ostereier im Freien versteckte, sie durch Kinder suchen ließ und diesen erzählte, der Osterhase habe sie gelegt.

Hinsichtlich der Osterhasen lässt sich belegen, dass es früher das Privileg gab, zu Ostern Hasen zu jagen. Es ist möglich, dass solche Bräuche in scherzhafte Verbindung zu den Ostereiern gebracht wurden und dann die Geschichte von dem eierlegenden Osterhasen entstand.

Die Herleitung des Osterlammes ist hingegen unzweifelhaft. So wurde zum jüdischen Passa-Fest nach 2. Mose 12,3ff. ein Lamm verzehrt.

Barockes Erbe sind schließlich die auch heute noch im katholischen Alpenraum begegnenden Oster-Ritte. Mit dem Pfarrherrn an der Spitze ritt man um die Felder, um sie zu segnen.

Kerstin Harms hat für diesen Artikel verschiedene Beiträge von www.landeskirche-hannovers.de zusammengefasst.

Frühlingsgedicht

*Sie war ein Blümlein hübsch und fein,
Hell aufgeblüht im Sonnenschein.
Er war ein junger Schmetterling,
Der selig an der Blume hing.*

*Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm
Und nascht und säuselt da herum.
Oft kroch ein Käfer kribbelkrab
Am hübschen Blümlein auf und ab.*

*Ach Gott, wie das dem Schmetterling.
So schmerzlich durch die Seele ging.
Doch was am meisten ihn entsetzt,
Das Allerschlimmste kam zuletzt.
Ein alter Esel fraß die ganze
Von ihm so heiß geliebte Pflanze.*

„Straßenkinder“

von Jörg Prahler

Vorstellungsgottesdienst - 19. April - 10 Uhr – Kirche Langendorf

Du hast ein Bett und ein Dach über dem Kopf? Deine Eltern kümmern sich um dich und du gehst jeden Morgen in die Schule? Und das ist das Normalste auf der Welt?

Für viele Kinder in Deutschland ist das alles andere als normal. Sie leben in Berlin oder anderen großen Städten ohne Eltern oder ein Zuhause: Straßenkinder.

Wie kann so was heute bei uns in

Deutschland passieren? Wie sieht das Leben auf der Straße aus? Und gibt es einen Weg zurück in ein besseres Leben?

Über alle diese Fragen haben sich die Hauptkonfis in DaLaQui in den letzten Wochen Gedanken gemacht. Und daraus ist ein Gottesdienst geworden, zu dem ihr alle eingeladen seid.

Auf dass die Kirche aus allen Nähten platzt!

Tante Termine weiß Bescheid

Was gibt es wann, wie, wo für Jugendliche aus Lüchow-Dannenberg?

(jp) Tante Termine ist der Veranstaltungskalender der evangelischen Jugend in Lüchow-Dannenberg. Sie weiß, wo und wann welche Freizeiten laufen, wo die Teamtreffs sind und wo ein Jugendgottesdienst gefeiert wird.

Hol dir Tante Termine und der Trübsinn hat ein Ende.

Guck auf: evjld.de unter Downloads.



Weltgebetstag, 6. März: Simbabwe: „Steh auf und geh“

In **Lüchow** um **18 Uhr** in den Räumen der Baptistengemeinde am Glockenturm.

In **Hitzacker, Breselenz, Riebrau** und **Neu Drachau** um **19 Uhr** in der Kirche.

Sternfahrt zur Hirtenkate Wulfsahl am 3. Mai

(JP) Die alte Hirtenkate Wulfsahl liegt direkt am Elbdeich an der Dömitzer Brücke. Kirchlich gehört Wulfsahl seit jeher zur Gemeinde Quickborn. Wulfsahl ist zwischen Damnatz und Langendorf sozusagen ein Vorposten der Quickborner an der Elbe.



Doch viel damit anzufangen, wusste man lange nicht. Mehr als 20 Jahre lang war die alte Kate dem Verfall preisgegeben. Dann haben André Pouwels und Arne Köhler die Gebäude mit viel Liebe und noch viel mehr Arbeit restauriert. Jetzt ist daraus ein wunderschönes Tagungshaus mit Café in einzigartiger Lage geworden.

Nun wollen wir die Hirtenkate Wulfsahl zum Ziel einer Sternfahrt machen. Am **Sonntag**, dem **3. Mai**, versammeln wir uns um **14.30 Uhr** mit dem Fahrrad an den **Kirchen Damnatz, Dömitz, Langendorf und Quickborn**.

Die Hirtenkate Wulfsahl (Foto: Iris Eggert)

Dann geht es auf verschiedenen Wegen zu unserem gemeinsamen Ziel. Um **15 Uhr** wollen wir an der Hirtenkate **Gottesdienst** feiern und anschließend bei **Kaffee und Kuchen** zusammensitzen.

Bei Regen werden einige vielleicht aufs Fahrrad verzichten wollen. Der Gottesdienst findet an der Kate in Wulfsahl trotzdem statt. Dann eben im Zirkuszelt.

Ein Krankengruß

*Heile du mich, Herr, so werde ich heil.
Hilf du mir, so ist mir geholfen;
denn du bist mein Ruhm.*

Jeremia 17, 14

Was macht eine Vikarin eigentlich so? von Heike Sieberns

Liebes DaLaQui,
vielen Dank für das herzliche
Willkommen in den Gemeinden.
Ich fühle mich wohl bei Euch und
freue mich auf die Zeit hier.

Vielleicht haben sich einige schon
gefragt, was eine Vikarin eigent-
lich so macht. Als Vikarin bin ich
Pastorin in Ausbildung. Das
bedeutet, dass ich alle Aufgaben
einer Pastorin kennenlerne. In den
ersten Wochen war daher meine
„Dackel-Phase“. Ich habe mir an-
geschaut, wie Jörg Prahler
arbeitet. Wie er eine Konfirmezeit
vorbereitet, eine Kirchenvor-
standssitzung leitet oder wie er die
Gottesdienste hält. Und ich habe
ihn bei Besuchen oder Terminen
im Kirchenkreis begleitet.

Besuche zu Geburtstagen habe ich
nach kurzer Zeit auch gemacht.
Zu den ersten eigenen Aufgaben
gehörten auch die Gebete für den
Gottesdienst. Dazu braucht es
Vorbereitung. Ich schaue, was für
ein Thema der Sonntag hat. Was
könnte dazu in die Gemeinde
passen? Und wie drücke ich das in
den beiden Gebeten für den Sonn-
tag aus? Diese Vorbereitung ist
für eine Predigt ähnlich. Nur dass
ich für eine Predigt deutlich
länger am Schreibtisch sitze. Und
manchmal auch durch die Wohn-
ung laufe oder putze, weil die
Worte nicht auf's Papier wollen.
Als nächstes folgen erste Taufen,
Trauungen und Trauerfeiern.

Besonders wichtig und gut sind
für mich die Gespräche nach dem
Gottesdienst. Durch die Rück-
meldungen bekomme ich ein
Gefühl dafür, wie der Gottesdienst
angekommen ist. Auch Jörg
Prahler bespricht alles mit mir
gründlich nach. So lerne ich,
woran ich noch feilen muss und
was mir schon gelungen ist.

Meine Ausbildung findet jedoch
nicht allein in DaLaQui statt.
Manchmal bin ich für mehrere
Wochen mit weiteren 23 Vikar*-
innen im Predigerseminar Loc-
cum. Dort besprechen wir, wie
eine Predigt gelingen kann. Wie
wir zu Seelsorger*innen werden
können oder was sonst zum
Pfarramt dazugehört. Wir tau-
schen uns darüber aus, was wir in
den Gemeinden erlebt haben.
Zudem schulen wir auch unsere
Stimme, da wir viel sprechen und
singen müssen.

Von März bis Juni werde ich mein
Schulpraktikum in der Grund-
schule in Gusborn machen. Dort
werde ich von zwei Religions-
lehrkräften angeleitet, in den
Klassen zu unterrichten. Daher
werden wir uns dann leider in der
Gemeinde weniger sehen. Aber
sicher dennoch mal hier und dort.

So viel von mir. Hol di munter!

Eure Vikarin



DaLaQui 2019 – Statistiken und Finanzen

Statistiken aus dem kirchlichen Leben:

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
GottesdienstbesucherInnen	1.276	1.924	2.463
Taufen	1	17	3
Konfirmationen	5	4	10
Trauungen	2	0	3
Beerdigungen	3	11	6
Aufnahmen	0	1	1
Austritte	3	1	1

Herzlichen Dank für Ihre Spenden:

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
Freiwilliges Kirchgeld	1.115,00 €	665,00 €	1.720,00 €
Spenden für die eigene Gemeinde	1.624,60 €	2.593,95 €	6.351,27 €
Diakonie in der eigenen Gemeinde	110,61 €	141,61 €	276,88 €
Brot für die Welt	663,37 €	1.497,56 €	1.249,57 €
Weitere landeskirchliche Kollekten	314,80 €	587,51 €	1.588,24 €

Spendenquittungen und Spendenmöglichkeiten

Spenden an die Kirchengemeinde sind selbstverständlich steuerlich absetzbar. Da in den kommenden Wochen die Einkommenssteuererklärungen gemacht werden müssen, der folgende Tipp:

Bis zu einer Höhe von 200,00 Euro gilt der Überweisungsschein oder entsprechende Kontobeleg als Spendenquittung. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (Tel.: 244).

Möchten Sie Ihre Gemeinde mit einer Spende unterstützen, nutzen

Sie bitte die folgende Bankverbindung:

Kirchenkreisamt Dannenberg
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dan.
IBAN: DE15 2585 0110 0042
0249 50

Stichwort:

5011-13210 FKG Damnatz oder
5017-13210 FKG Langendorf
oder 5019-13210 FKG Quickborn.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.



Gottesdienste und mehr



Damnatz

Langendorf

Quickborn

	Beginn der Passionsreise		
Invokavit 1. Sonntag der Passionszeit 1.3.	10 Uhr Visitationsgottesdienst im Wohnzimmer von Angela und Henning Harms, Ziegelhof 1 (JP)		
Reminiszenz 2. Sonntag d. Passionszeit 8.3.			10 Uhr Wohnzimmergottesdienst bei Dorle und Maren Henning, Siemener Straße 5, Groß Gusborn (HS)
Samstag, 14.3.			9.30 Uhr Kinderkirche
Okuli 3. Sonntag d. Passionszeit 15.3.		10 Uhr Wohnzimmergottesdienst bei Lilli Delong, Elbferstraße 73 (Ln. Haaker-Jung)	
Lätäre 4. Sonntag d. Passionszeit 22.3.	10 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit den Taufen von Ida-Luise Tobies, Ludwig Wolff und Mailow Frahm (JP)		
Judika 5. Sonntag d. Passionszeit 29.3.			10 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (Pn. Ackermann)

□ Visitation in DaLaQui

Seit dem 5.2. und bis zum 10.3. ist Visitation in unseren drei Gemeinden. Das Wort „Visitation“ kommt aus dem Lateinischen. Es bedeutet: Es kommt einer zu Besuch, um mal zu gucken. Und tatsächlich: Alle sechs Jahre besucht unser Propst alle Gemeinden im Kirchenkreis.

Er guckt, was in den Gemeinden so alles passiert. Was gut läuft und wo es Probleme gibt. Er besucht Gruppen und Veranstaltungen und hört sich an, was die Menschen auf dem Herzen haben. Eine Möglichkeit, den Propst zu treffen, ist der **Visitationsgottesdienst am 1. März bei Familie Harms in Damnatz**. Oder Sie rufen ihn an und bitten um ein Gespräch: Tel.: 05841-2051.

□ Die Passionsreise

Drei Kirchen, ein Gottesdienst um **10 Uhr**, ein etwas anderer Gottesdienstablauf: Das sind die Zutaten der Passionsreise in DaLaQui.

Am **1. März** beginnt die Passionsreise mit dem **Gottesdienst um 10 Uhr in Damnatz im Wohnzimmer von Angela und Henning Harms, Ziegelhof 1**. Das heißt, dass um 9.40 Uhr in den beiden anderen Kirchengemeinden die Kirchenglocken läuten. Die GottesdienstbesucherInnen können sich verabreden und Fahrgemeinschaften bilden. Der gemeinsame Gottesdienst soll die Zusammengehörigkeit der drei Gemeinden stärken.

Gottesdienste und mehr

	Dammatz	Langendorf	Quickborn
Montag 30.3. bis Freitag 3.4.		„Spielort Kirche“ siehe auch Seite 2	
Freitag 3.4.		15 Uhr Familiengottesdienst „Spielort Kirche“ (JP)	
Palmsonntag 6. Sonntag d. Passionszeit 5.4.	10 Uhr Gottesdienst mit KünstlerInnenpredigten im Ausstellungsraum im Skulpturengarten bei Fam. Müller-Klug, Am Elbdeich 19 (JP).		
Ende der Passionsreise und Ende der Winterkirche. Die Gottesdienst sind wieder in der Kirche.			
Gründonnerstag 9.4.			19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (JP)
Karfreitag 10.4.	10.45 Uhr Abendmahlsgottesdienst (JP)	15 Uhr Abendmahlsgottesdienst (JP)	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (JP)
Ostersonntag 12.4.	10.30 Uhr Festgottesdienst mit Posaunen (Ln. Schulz)		9.30 Uhr Festgottesdienst mit Taufe von Jasmin Hoffbauer und mit den Pfadfindern (JP)
Ostermontag 13.4.		10 Uhr Musikalisch-literarischer Gottesdienst mit Karl Herbst, Eberhard Malitius, Mandolinen und Orgel	

□ Spielort Kirche

Vom **30. März** bis **3. April** bietet **Philipp Horstmann**, unterstützt von der Kirchengemeinde ein Programm in und um die **Langendorfer Kirche** an. Alles, was das Herz begehrt, für Kinder der Klassen 1 bis 6.

Da wird geklettert, gebastelt und jede Menge erlebt. Alles, was man in einer Kirche eigentlich nicht erwarten würde. Und das Angebot kostet höchstens eine Spende. Mehr dazu findet ihr auf Seite 2.

□ Familiengottesdienst am Spielort Kirche

Am **3. April um 15 Uhr** wird zum Schluss einer tollen Woche in Langendorf ein Gottesdienst gefeiert. Alle sind eingeladen, auch wer vorher beim Spielort Kirche nicht mitmachen konnte.

□ KünstlerInnenpredigten in Dammatz

Am **5. April um 10 Uhr** wird Gottesdienst gefeiert im Ausstellungsraum von **Familie Müller-Klug, Am Elbdeich 19**, in Dammatz. Verschiedene KünstlerInnen und Künstler predigen, lesen und sprechen über ihre Gedanken zur Jahreslosung 2020: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben“.

□ Ostersonntag

Am **Ostersonntag um 9.30 Uhr** ist **Gottesdienst in der Quickborner Kirche**. Mit dabei sind die Hamburger PfadfinderInnen und sie haben wieder ein paar von ihren Liedern mitgebracht. Pastor Prahler freut sich schon.

Um 10.30 Uhr ist **Ostergottesdienst** mit Lektorin Schulz in der Kirche in Dammatz. Dort spielt der Posaunenchor die Musik.

□ Musikalisch-literarischer Gottesdienst

Am Ostermontag um **10 Uhr** ist der musikalisch-literarische Gottesdienst in der Langendorfer Kirche. Erzählungen, Geschichten und literarische Fundstücke wechseln sich ab mit musikalischen Wohlklängen.

Gottesdienste und mehr

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
Freitag 17.4.		20 Uhr Chorkonzert mit dem Frauenchor „PiCanta“	
Quasimodogeniti 1. Sonntag n. Ostern 19.4.		10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfis mit der Kirchen-Band. Thema: „Straßenkinder“ (JP und HS)	
Misericordias Domini 2. S.n.Ostern 26.4.	10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Frieda Christ (JP)		9.30 Uhr Gottesdienst (JP)
Freitag, 1.5.			10 Uhr Gottesdienst zum 1. Mai in Klein Gusborn (JP)
Jubilat 3. Sonntag n. Ostern 3.5.	15 Uhr Fahrradgottesdienst an der Hirtenkate in Wulfsahl direkt an der an der Dömitzer Brücke mit dem Posaunenchor. Abfahrt mit dem Fahrrad an den Kirchen in Damnatz, Dömitz, Langendorf und Quickborn jeweils um 14.30 Uhr . (JP)		
Samstag 9.5.			9.30 Uhr Kinderkirche
Kantate 4. S.n.Ostern 10.5.		10.45 Uhr Gottesdienst (JP)	9.30 Uhr Gottesdienst mit der Taufe von Luna Mader und Luca Konau (JP)

❑ **1. Mai in Klein Gusborn**
Am 1. Mai wird am Feuerwehrgerätehaus in Klein Gusborn ein Maibaum aufgestellt.

Vorher um 10 Uhr wird Gottesdienst gefeiert und Pastor Prahler predigt über Themen aus der Arbeitswelt. Danach gibt es Bratwurst und Kaffee und Kuchen.

❑ **Sternfahrt nach Wulfsahl zum Gottesdienst**
Am **3. Mai** feiern wir um **15 Uhr** Gottesdienst an der Hirtenkate in Wulfsahl an der Dömitzer Brücke. Dahin kommt man am besten mit dem Fahrrad. Start ist in Damnatz, Langendorf und Quickborn jeweils an der Kirche um **14.30 Uhr**.

Bei Regen ist der Gottesdienst im Zirkuszelt neben der Hirtenkate.

Nach dem Gottesdienst können wir bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen und klönen oder ein bisschen über den Elbdeich spazieren.

❑ **Konzert in der Langendorfer Kirche**

Am **17. April** um **20 Uhr** lädt der Chor PiCanta zum Konzert in die Langendorfer Kirche. 20 Frauen aus dem Wendland unter der Leitung von Lore Schätzlein bieten ein Programm mit einer bunten Mischung aus modernen und traditionellen Stücken verschiedener Kulturen. Sie spannen einen Bogen von der Weimarer Republik bis in die türkische Provinz. Lebenslust und Selbstironie kommen ebenso zum Klingen wie nachdenkliche Töne.

Karten gibt es für **20 Euro** in der Touristinformation in Dannenberg oder an der Abendkasse. Kinder zahlen **8 Euro**, Mitglieder des Kulturrings **10 Euro**.

❑ **Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden**

Am **19. April** um **10 Uhr** präsentieren die KonfirmandInnen in der Langendorfer Kirche einen Gottesdienst, den sie selbst in den letzten Wochen und Monaten vorbereitet haben. Sie hoffen auf das Interesse der Gemeinde und auf eine voll besetzte Kirche. Das Thema diesmal: „Straßenkinder“. Mit dabei ist die Band „Schmitty and the Bs“.

Freud und Leid

Geburtstage

Freud und Leid

Geburtstage

Wer nicht in der Geburtstagsliste genannt werden möchte, der möge sich bitte rechtzeitig vorher telefonisch im Pfarramt (05865/244) melden.

Freud und Leid

Wir gratulieren herzlich

Taufen

Beerdigungen

Impressum

Gemeindebriefredaktion im Pfarramt Quickborn, Damnatz und Langendorf.

Mitarbeiter: Lilli Delong, Gudrun Grimm, Kerstin Harms, Jörg Prahler, Elfriede Schulz, Heike Sieberns, Gisela Webs. Auflage: 1250.

Namentlich bezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Kulturkirche Dannenberg

8.5., um 19 Uhr
Ausstellungseröffnung
Astrid Clasen:
moment aufnahme

Nach dem Linolschnitt wandte sich Astrid Clasen nach der Jahrtausendwende stärker dem Holzschnitt zu. Das „sperrige“ Material führte zu anderen Bildstrukturen und einer zunehmend abstrakteren Formensprache. In jüngster Zeit treten neben den Holzschnitt auch wieder malerische Techniken und die Suche nach skulpturalen Ausdrucksformen.



Foto: Astrid Clasen

15.5., 19 Uhr **Dirk Nowakowski:**
Vom Schlürfen, Schmatzen und Genießen

Ein Abend mit Geschichten vom Essen und Gefressenwerden.



Foto: Dirk Nowakowski

Dirk Nowakowski erzählt, dazu kochen wir eine Suppe und löffeln sie gemeinsam aus.

Bitte Kochschürze und Küchenmesser mitbringen.

Auf einem langen Tisch liegen Kartoffeln, Gemüse und Kräuter. Am Kopfende, neben einer Kochplatte steht der Erzähler und verbindet die uralte Kunst des Erzählens mit der Kochkunst. Die Gäste putzen das Gemüse. Während die Suppe kocht und später gemeinsam ausgelöffelt wird, können sie erleben: man kann auch erzählte Geschichten schmecken.

Die Sprache, der Duft und Geschmack des frischen Gemüses schaffen ein sinnliches Zuhörerlebnis mit dem Mannheimer Erzähler Dirk Nowakowski. Zur Abschlusserzählrunde gibt es Desserts und Dessertgeschichten.

Chorkonzert mit dem Frauenchor PiCanta Freitag - 17. April - 20 Uhr – Langendorfer Kirche



Foto: Der Frauenchor PiCanta

(jp) PiCanta kommt zurück in die Langendorfer Kirche. „Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück“ ist auch in diesem Jahr das Motto für dieses Konzert. Das eigens für den Chor geschriebene Arrangement von Rainer Süßmilch aus Diahren, widmet sich dem Thema der Flucht und Vertreibung, aber auch der Hoffnung und Zuversicht.

Die 20 dynamischen Frauen aus Wendland und Altmark singen sich, unter Leitung von Lore Schätzlein, durch die Themen der Welt und des Lebens! Ihre Lieder handeln von Liebe und Leid, von der Zwangsheirat bis hin zur Freiheit der Gedanken, von der

Sehnsucht nach Regen in der Dürre bis zur perfekten Welle.

Hochkomplexe Arrangements begeistern genauso wie spanische Küchengesänge, bei denen mit Kochlöffeln auf selbst gebauten Paketband-Rahmentrommeln der Rhythmus erzeugt wird. Es wird bunt, es wird berührend, lebendig, ernst, humorvoll, abwechslungsreich und phantasievoll - eben PiCant!a.

Eintrittskarten gibt es in der Touristinformation Dannenberg, Altes Rathaus, oder an der Abendkasse. Der Eintritt beträgt 20 Euro, für SchülerInnen 8 und für Mitglieder des Kulturrings 10 Euro.

Monatsspruch Mai

*Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!*

1. Petrusbrief 4,10

KünstlerInnen-Predigten in Damnatz

von Jörg Prahler

5. April - 10 Uhr - bei Monika & Klaus Müller-Klug – Am Elbdeich 19

April 2016: In Damnatz stehen vier Bewohnerinnen und Bewohner von Damnatz auf der Kanzel. ‚Bürgerpredigten‘ - ganz normale Leute erzählten in dem Gottesdienst, woran sie glauben, was sie zweifeln lässt und was die Kirche ihnen in ihrem Leben bedeutet.

Oktober 2018: Am Reformationstag werden die beiden Gemälde von Uwe Bremer am Kanzelaufgang enthüllt. Anschließend sitzt man noch zusammen und redet. Uwe Bremer schlägt vor: „Machen Sie doch mal so was wie Künstlerpredigten. Ich würde da mitmachen!“ Eine gute Idee, finde ich.

April 2019: Ein Gottesdienst im Ausstellungsraum vom Skulpturengarten von Monika und Klaus Müller-Klug. In der Predigt schlage ich eine Brücke zwischen

Kunst und Predigttext. Das fühlt sich spannend an.

5. April 2020 um 10 Uhr: Alle Zutaten werden zusammengefügt. Heraus kommen KünstlerInnenpredigten im Ausstellungsraum des Skulpturengartens. Verschiedene Menschen, die in der ein oder anderen Art und Weise ihr Leben der Kunst gewidmet haben, sollen predigen. Kurz und knapp. Über das, woran Sie glauben. Was Sie vorm Glauben zurückschrecken lässt. Wie sie die Spannung zwischen Glauben und Unglauben erleben. Wo sich vielleicht all das in ihrer Kunst niederschlägt. Die Jahreslosung von 2020 dient als Inspiration oder Provokation: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben“.

Reinhard Flender spielt am Spinett.

Ich bin gespannt!

Wir machen was!

Aktionen der Umweltgruppe in Quickborn

(jp) Die Umweltgruppe plant Aktionen, die der Umwelt helfen. Komm vorbei und mache mit!

Nistkästen bauen & aufhängen
Samstag, 14. März, um 10 Uhr
bei Familie Kröhnert, **Am Kosakenberg 12.**

Nistkästen können nachher gegen eine Spende erworben werden.

Frühjahrsputz: Müll sammeln in Quickborn

Samstag, 4. April, um 10 Uhr am Feuerwehrhaus Quickborn.

Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein. Du kannst gerne was zum Buffet beisteuern. Teller und Besteck bitte selbst mitbringen. Für Getränke wird gesorgt.